



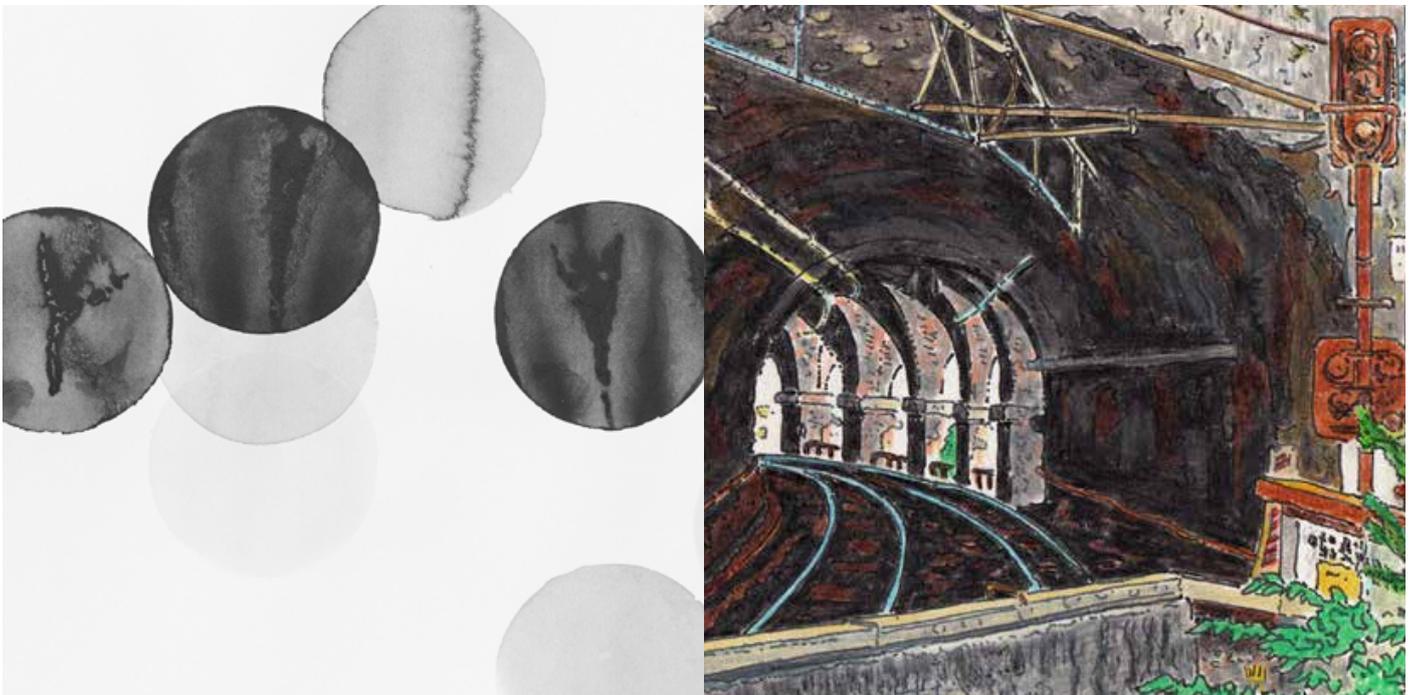
Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A - 1160 Wien
Tel: 0699 192 30 722
web: info@basement-wien.at
<http://www.basement-wien.at>

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2018-2

Das Bild bewegt - Das bewegte Bild / Raum und Struktur //
Momentaufnahme

Bettina Munk (D) / Norbert Trummer (A)



im basement Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

Das bewegte Bild - Das Bild bewegt Raum und Struktur

Momentaufnahme

**Norbert Trummer (A)
Bettina Munk (D)**

Vernissage: **Freitag, 4. Mai 2018, 19 Uhr**
Ausstellung: 5. bis 20. Mai 2018

zur Ausstellung: Mag. Hartwig Knack (freier Kurator und Kunsttheoretiker)

Verein 9 Arabesken
b a s e m e n t konzept:
claudia-maria luenig
kontakt: 0699/192 30 722
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at

Öffnungszeiten
Do., Fr. 17 bis 20 Uhr
Sa., So. 15 bis 19 Uhr

Fotocredit
N. Brunner | B. Munk

Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



Das Bild bewegt - Das bewegte Bild / Raum und Struktur //

*Die Wirklichkeit, von der wir sprechen können, ist nie die Wirklichkeit an sich,
sondern [...] eine von uns gestaltete Wirklichkeit.
Werner Heisenberg*

Das bewegte Bild - Das Bild bewegt bezieht sich als Jahresthema auf die Repräsentation visueller bewegter Bilder in verschiedenen Varianten wie z.B. im Film, oder als visuelle Repräsentation von Bewegung, die durch das Publikum ausgelöst oder gesteuert werden kann, oder als Installation selbst oder ihre Teile bewegen sich und verändern ihre Form und damit ihr Erscheinungsbild.

Visuell wahrnehmbare Bewegung wird neben dem Faktor Zeit auch vom Faktor Raum bestimmt. Ihre Funktionen und Bedeutungen sind dabei ebenso wie bei der Farbe oder Ton von unseren natürlichen Erfahrungen mit Bewegung beeinflusst. Deshalb hat die Art und Weise, wie wir als Menschen Bewegungen mit unserem Körper wahrnehmen einen Einfluss auf die funktionale Interpretation

Die Thematik des bewegten Bildes wird aber auch in anderen Medien reflektiert: In der Malerei können verschiedene Bildebenen mit unterschiedlichen Erzählstrukturen nebeneinander gesetzt werden, so wird das zeitgenössische Bild zu einer Zwischenstation diverser Prozesse. Ein spezieller Moment in einem Zeichnungsprozess und einer Bildabfolge. Das Bild ist Zwischenablage oder Speicher geworden, und bringt somit hervor was sonst verborgen bleibt.

Zudem ist eine regelmäßige Wiederholung desselben Motivs dem Ausrichten von Frames, wie beim Film, nahe. Kurven oder Linien können einen Gegenpol zu der horizontalen Ausrichtung des Bildes darstellen, welches mehr einer Landschaft ähnelt als einer Figurendarstellung. Der Betrachter wird in die Bildfläche hineingezogen trotz der Vernachlässigung jeglichen Tiefenraumes - Das Bild bewegt.

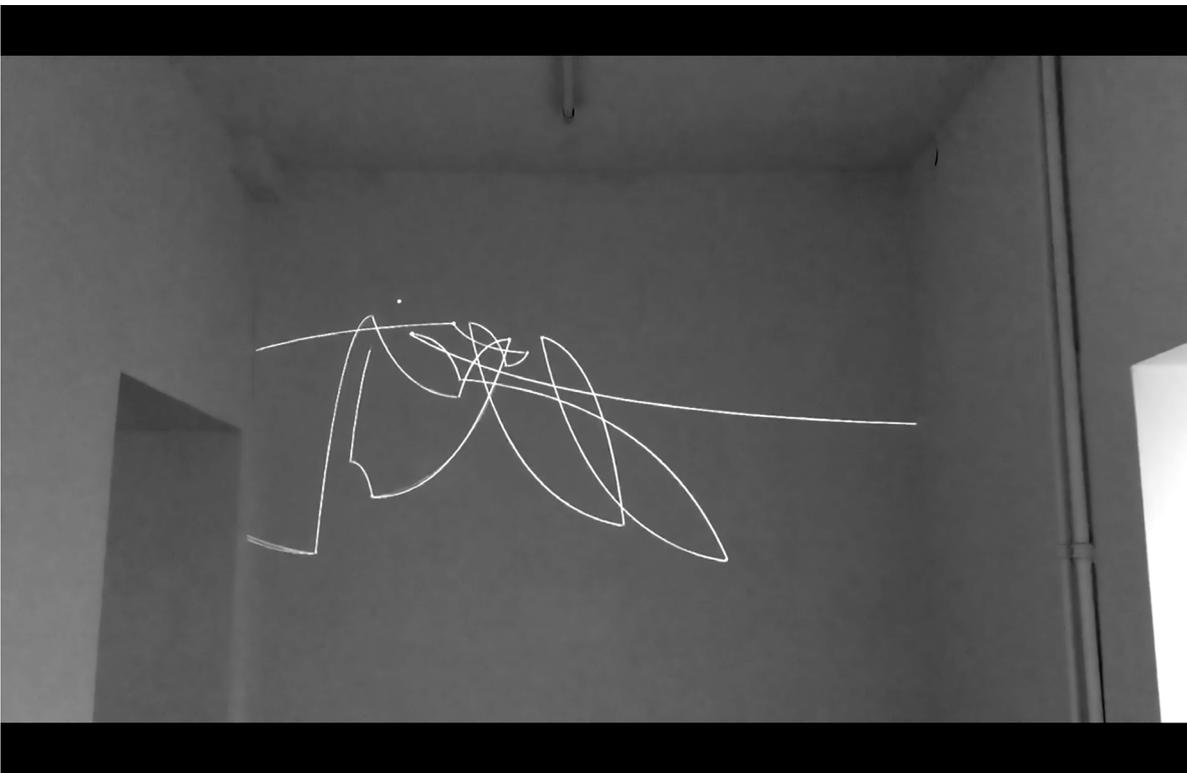
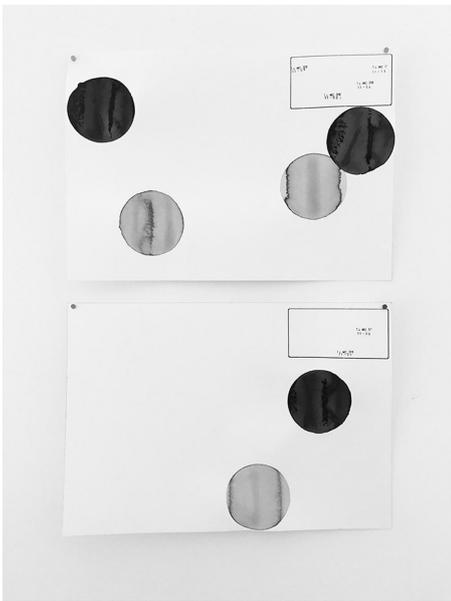
In der **zweiten** Ausstellung zu diesem Thema sehen wir Arbeiten von **Bettina Munk** aus Berlin und **Norbert Trummer** aus Wien. Information und Zufall sind die Themen, die **Bettina Munk** beschäftigen. Im bewegten Bild entsteht die Information durch Zufallsmodule, in den Zeichnungsreihen bestimmt der Würfelwurf das Ergebnis.

Bettina Munk begann als Künstlerin in Berlin mit minimalistischen Raumsituationen und Installationen zu arbeiten. Ein Stipendium für das P.S.1 Contemporary Art Center brachte sie 1992 nach New York, wo sie während ihres Aufenthaltes in den folgenden sieben Jahre die Anfänge der Vernetzung im Internet miterlebte und dazu übergang, den Computer als künstlerisches Medium in ihrer Kunst einzusetzen und ihre Animationen zu programmieren.

Ihre Installationen machen die Verbindung von digitaler Computeranimation mit analoger Handzeichnung deutlich, beide sind in der Präsentation komplementäre Pole, die aufeinander nicht verzichten können. Die so unterschiedlichen Medien inspirieren und ergänzen sich.



Der Zufall formt die Komposition der Zeichnung. Bettina Munk sieht sich damit in der Tradition von John Cage, ergänzt ihre Blätter aber stets durch ein gestempeltes Profil, das als Avatar für die Betrachter fungiert. Der gestempelte Kopf ist der Beobachter und erfüllt damit ein Konzept aus der Physik, nachdem der genaue Zustand der Information erst im Moment der Beobachtung festgelegt wird.



„Bettina Munk lehnt das ihren Zeichnungen zugrunde liegende Konzept an die Gedanken Cages an; der Zufall ist auch hier das bildbestimmende Medium. Was bei Cage die Steine sind ist bei Munk der Stupfpinsel, der in japanische Tusche getaucht einen Abdruck hinterlässt. Die Position bestimmt der Wurf mit dem Würfel, dessen jeweilige Zahlen in einem Koordinatensystem übertragen werden. [...]

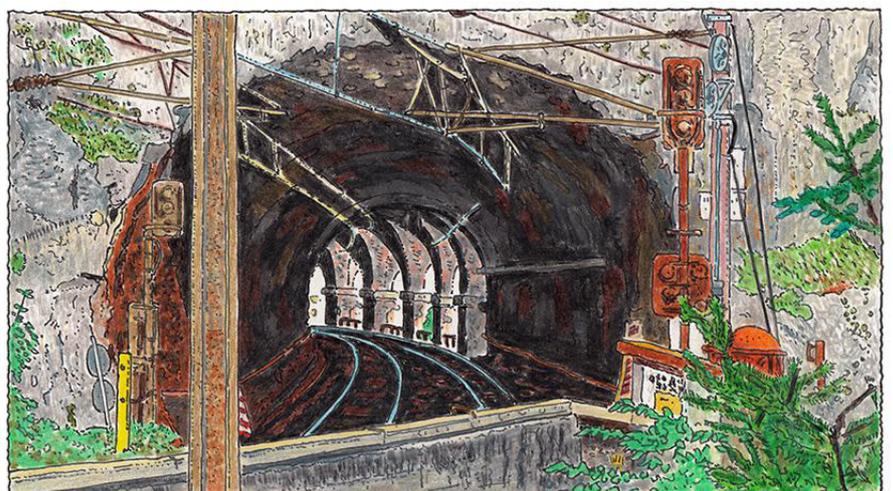
Daneben spiegelt sich in den Konzepten der Künstlerin das Interesse für die Quantenphysik. Munk beruft sich auf den Quantenforscher Anton Zeilinger, der die Entdeckung der Rolle des Zufalls für die Wissenschaft als eine der wichtigsten Entdeckungen des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Zeilinger plädiert dafür, den Zufall nicht aus unserer Welt verbannen zu wollen, sondern ihn als „Quelle für Neues schlechthin“ zu sehen.,,

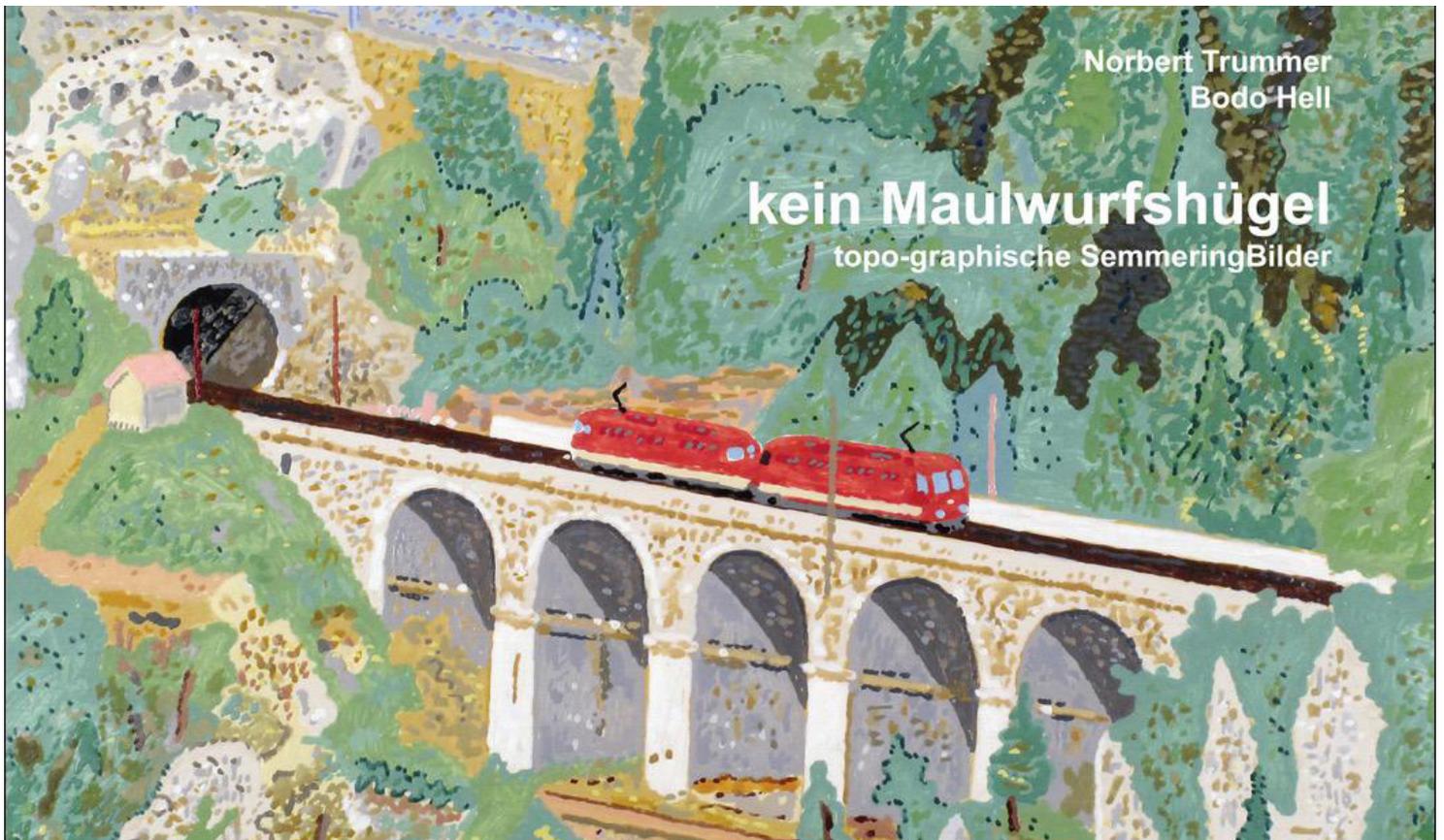
(Mechthild Achelwilm Zufall und Ordnung in:
Zeichnungsräume (Ausst.-Kat.) Hamburger Kunsthalle

Norbert Trummer findet unter all den visuellen Eindrücken die die sogenannte Wirklichkeit permanent anbietet, seine Bildmotive. Die Zeichnungen sind sozusagen entschleunigte „Momentaufnahmen“ daraus.

Norbert Trummer realisiert Bilderserien und daraus Filme, die auf konkrete Ortserfahrungen reagieren. In einer Art von Fließbandverfahren bemalt er sägerauhe Holzplatten mit Wiederholungen postkartengroßer, gegenständlicher Bilder. Diese Methode erlaubt es ihm das Konkrete der Motive während des Malvorgangs zu vergessen.

“Die Farbflächen und Tupfer erwecken dennoch den Anschein von Gegenständlichkeit und ergeben am Schluß Reihen von seltsam abstrahierten Porträts oder Stadtansichten. Das Geflecht der Farben entwickelt ein eigenartiges, intensives Kolorit. Ich mag es, daß die Bilder je nach Abstand des Betrachters anders wirken. Ab einer bestimmten Distanz verändern sie ihre Farbigkeit, und die einzelnen Motive verschmelzen zum Ornament.“
(Norbert Trummer)





Norbert Trummer
Bodo Hell

kein Maulwurfshügel

topo-graphische SemmeringBilder

In den topo-grafischen Semmering Bildern stellen diese Bausteine für die weiteren Filme dar und werden mit den literarischen Interpretationen der Landschaft von Bodo Hell spannend kombiniert.

*Er fertigt in dem ihm ganz eigenen Stil eine Abfolge von kleinformatigen Zeichnungen der Landschaft, der Bahn, der Bauten und der eisenbahntechnischen Details an, die wie fokussierte Ausschnitte erscheinen. Trotz des expliziten Werkcharakters der Zeichnung, stellen sie gleichzeitig auch einen wichtigen Baustein im künstlerischen Prozess **Norbert Trummers** dar. So bilden sie selbst wiederum die Vorlage für Malereien, die der Künstler in einem dritten Schritt schließlich als Ausgangspunkt für seine Filme verwendet. In der Ausstellung selbst werden alle drei Medien von Zeichnung, Malerei und Film gleichberechtigt nebeneinander präsentiert und vermitteln sich somit sowohl in ihrem souveränen künstlerischen Status als auch in ihrer spezifischen Funktionalität für das prozessorientierte Werk **Norbert Trummers**.*

Bodo Hell nähert sich der Landschaft auf literarischem Wege. In einer Lesung am Abend der Vernissage und in der Publikation werden die beiden künstlerischen Zugänge zusammengeführt.

*Zur Serie **Norbert Trummer** / Bodo Hell »kein Maulwurfshügel«
topo-graphische SemmeringBilder*

Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes
basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge
darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer
+43 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von BKA, Bundeskanzleramt Kunst und Kultur,
MA 7- Kulturabteilung der Stadt Wien und der
Bezirksvertretung - Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

Verein Neun Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig | b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A-1160 Wien
Tel: 0699 192 30 7 22
info@basement-wien.at
www.basement-wien.at